

## Zuversichtlich ins neue Jahr

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Gemeinde,

das Jubiläumsjahr 2017 neigt sich dem Ende zu. Wir schauen zurück und sind dankbar für eine ereignisreiche Zeit. Wir haben 500 Jahre Reformation und den 50. Geburtstag unserer Emmausgemeinde festlich gefeiert. Wir sind als Protestanten überzeugt: Reformation ist auch heute noch wichtig – ja, sie begleitet die Kirche und unseren Glauben hinein in die Zukunft.

In der Kirchengemeinde schauen wir auf das voraus, was im kommenden Jahr vor uns liegt: z. B. die Kirchenvorstandswahl im Oktober 2018.

Was hat sich in den letzten Jahren in der Gemeinde alles getan, und welche Veränderungen und Neuerungen wird es in nächster Zeit geben?

Bei allem, was uns entgegen kommt, haben wir die feste Zuversicht: Gott will mit uns gehen. Die Jahreslosung 2018 aus der Offenbarung des Johannes (*Offenbarung 21,6b*) stellt uns Gottes starke Verheißung vor: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“

Gott weiß, dass wir uns nach einem erfüllten Leben sehnen, dass der Weg



Foto © Ch. Agnethler

dahin aber mühevoll ist, und wir so manche Durststrecke überwinden müssen. Deshalb spricht Gott von der Zukunft, die er für die Menschen gestalten wird.

Mit dem Seher Johannes blicken wir auf die Heilsgeschichte, an deren Ziel wir in ewiger, lebendiger Gemeinschaft mit Gott sein werden. Es ist die Rede von einer neuen Welt, in der es nichts Lebenshinderndes, nichts Lebensbedrohendes mehr gibt, so dass Tränen, Leid und Schmerz ein endgültiges Ende haben.

Doch was ist die hoffnungsvolle Zu-

kunft wert, wenn wir nicht wissen, wann sie Wirklichkeit wird? Bleibt unsere Sehnsucht oder – wie es Johannes ausdrückt – unser Durst hier und jetzt ungestillt?

Damit unser Lebensdurst jetzt schon gestillt wird, hat Gott seinen Sohn in die Welt geschickt. In Jesus Christus erfüllt sich bereits jetzt die Verheißung des Vaters – an allen, die darauf vertrauen.

An Weihnachten ist uns die Quelle, aus der wir leben, ganz nahe gekommen. So nahe, dass wir, um unsere Sehnsucht zu stillen, nicht weiter laufen und schon gar nicht verdursten müssen, wenn wir Gottes Angebot nur annehmen und daraus schöpfen.

Kaum zu glauben, dass wir Kraft, Trost und neuen Mut ganz umsonst bekommen. Der Grund dafür liegt auch bei Jesus Christus: Durch seinen Kreuzestod ist alles, was uns von Gott

trennt, aufgehoben, bezahlt und beglichen. Das ist die frohe Botschaft, die Jesus gelebt hat, für die er gestorben ist, und die auch uns gilt.

Gott wendet sich bis heute an alle, die nach Leben dürsten und sagt ihnen, wie Jesus damals der Frau am Jakobsbrunnen, zu: „Wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.“ (*Johannes 4,14*)

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein erfülltes neues Jahr.



*Christian Agnethler, Pfarrer*

MONATSSPRUCH  
DEZEMBER 2017

Durch die herzliche **Barmherzigkeit** unseres Gottes  
wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe, damit es  
erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes,  
und richte unsere Füße auf den Weg des **Friedens**.

LUKAS 1,78–79